proKlima
Der enercity-Fonds

Klimaschutz-agentur Region Hannover

KlimaInfos

Magazin von proKlima – Der enercity-Fonds und der Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH

Ausgabe 1, 13. Jahrgang 2014

Offensive zum Jubiläum

Seit zehn Jahren sind die unabhängigen „Gut beraten starten"-Energieberater in der Region Hannover unterwegs und haben im Auftrag der Klimaschutzagentur mittlerweile fast 7.000 Hausbesitzer, die modernisieren wollen, kostenlos beraten. Weil die Region Hannover für das Jahr 2014 zusätzlich 50.000 Euro zur Verfügung gestellt hat, startete die Agentur zum Jubiläum gemeinsam mit dem enercity-Fonds proKlima eine Beratungsoffensive: Regionspräsident Hauke Jagau (Foto, l.) und der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hannover Jans-Paul Ernsting (r.) unterstützen die Gutscheinaktion. Bis Ende Mai können Hauseigentümer aus der Region einen individuellen Beratungstermin vereinbaren.

Mehr auf S. 2 ►

Inhalt:

proKlima aktuell
Der enercity-Fonds informiert S. 8 – 9

Orientierung
Modernisierer profitieren S.1 – 4

Offiziell
Masterplan präsentiert S.5

Obendrauf
Zuschüsse für Klimaschutzprojekte S. 7

O-Ton
Interview mit MdB Miersch S. 10

Optimieren
Berater helfen Strom zu sparen S. 11

Outdoor
Vielfältige Veranstaltungen S. 14

Ohne Benzin
E-Mobile in der Region S. 15

Oha!
Supermarkt spart Energie S. 16

„Gut beraten starten“ feiert 10 Jahre

Vertreter der Wirtschaftspartner und des Beirates von „Gut beraten starten“

Fortsetzung von S. 1 ►

Für Regionspräsident Hauke Jagau, der die Aktion am 21. März am Service-Point Klimaschutz im üstra-Kundenzentrum in Hannover ankündigte, ist die Kampagne „Gut beraten starten“ „eine hervorragende Chance für Hausbesitzer, sich im ersten Schritt firmenunabhängig über Wege zur Energieeinsparung zu informieren. Die Aktion hat in den vergangenen zehn Jahren viele Investitionen ausgelöst, die dem Klima, dem Handwerk und den Menschen zugutekommen. Mit der Beratungsoffensive wollen wir Wege aufzeigen, wie man auch schrittweise zu einem energieeffizienten Eigenheim kommen kann“. Dafür hat die Klimaschutzagentur im Laufe der Jahre spezielle Angebote entwickelt. Die Bandbreite reicht von kostenlosen Energieberatungen für Ein- und Zweifamilienhausbesitzer, Mehrfamilienhausbesitzer und Hauskäufer über die Heizungsvisite bis hin zu den Solar-Checks.

Dieses vielfältige Beratungsangebot überzeugt auch Jans-Paul Ernsting, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hannover. „Aus einer Evaluation zu ‚Gut beraten starten‘ wissen wir, dass 78 % der Befragten im Anschluss an eine Beratung Maßnahmen umsetzen und im Schnitt rund 30.000 Euro in die Hand nehmen. Somit ist die energetische Sanierung von Gebäuden ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region, wovon insbesondere das Handwerk profitiert“, so Ernsting. „Die Kampagne ist auch deshalb so erfolgreich, weil die Träger Klimaschutzagentur und proKlima auf Qualität setzen und die Energieberater gemeinsam mit uns sorgfältig auswählen und regelmäßig schulen.“

Harald Halfpaap begrüßt beim Empfang im Namen von proKlima und Klimaschutzagentur

Harald Halfpaap, Geschäftsführer des enercity-Fonds proKlima, betonte, dass Investitionen in die Energieeffizienz von Gebäuden sich in mehrfacher Hinsicht lohnen: „Hochwertige Modernisierungen führen neben geringeren Energiekosten auch zu verbessertem Wohnkomfort und einer Wertsteigerung der Immobilie“, erklärte Halfpaap. Innovative Technik, Baumaterialien und das Know-how seien vorhanden, jeder könne seine Immobilie energetisch fit für die Zukunft machen.

Udo Sahling, Geschäftsführer der Klimaschutzagentur, dankte allen Mitstreitern, den Hauptgeldgebern Region Hannover, proKlima und der Avacon AG, den zahlreichen Wirtschaftspartnern sowie den Bürgermeistern und Energie- und Umweltbeauftragten in der Region für die langjährige Unterstützung der „Gut beraten starten“-Aktionen, der Handwerkskammer Hannover für die Koordination und den Energieberatern für ihren unermüdlichen, engagierten Einsatz. „Das in den vergangenen zehn Jahren gewachsene Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in unsere Beratungskompetenz ist unsere Stärke und trägt dazu bei, dass wir dem Ziel, einer klimaneutralen Region Hannover 2050, Schritt für Schritt näher kommen“, sagte Sahling. Er forderte alle Immobilienbesitzer in der Region auf, vom bewährten Informations- und Beratungsangebot regen Gebrauch zu machen.

Geht gut gelaunt in die nächsten zehn Jahre: das „Gut beraten starten“-Team

Informationen zu den Veranstaltungen und zum Beratungsangebot zum zehnjährigen Bestehen der Kampagne „Gut beraten starten“ siehe Seite 7. ●

Pack dein Haus an!
Gut beraten starten

Träger der Kampagne:

Klimaschutzagentur Region Hannover

proKlima – Der enercity-Fonds

Finanzielle Unterstützung:

Region Hannover

avacon

Wirtschaftspartner:

HEINEMANN – Die Frischluftspezialisten – VALLOX – VALLOFLEX – allaway

ISOVER

LBS

PORTA FENSTER

sto

„Wärmedämmung: Richtig, wichtig oder wahnsinnig?" – unter diesem Motto diskutierten am 16. Januar Experten aus Wissenschaft, Wohnungswirtschaft, Architektur und Praxis gemeinsam mit Hauseigentümern und Klimaschützern.

Gebäudedämmung im Expertendialog

Viele kontroverse Standpunkte, von Brandgefahr über Schimmel bis Entsorgung, kamen dabei zur Sprache. Die Resonanz auf die Veranstaltung, die von der Klimaschutzagentur Region Hannover, dem enercity-Fonds proKlima und der Verbraucherzentrale Niedersachsen organisiert wurde, war überwältigend, und sogar die Stehplätze in der ehemaligen Schalterhalle der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung gefüllt.

Ulrike Oberesch, Saniererin aus Wennigsen: *„Die Behaglichkeit in unserem Haus ist nach der Dämmung enorm gestiegen. Wir genießen den großen Komfort in unserem sanierten Haus."*

Zu Beginn wurden, moderiert von HAZ-Redakteur Conrad von Meding, viele Facetten der Gebäudedämmung im Podium beleuchtet. Nach dem Praxisbericht einer Bauherrin aus Wennigsen verwies Florian Lörincz von der Verbraucherzentrale auf den Einspareffekt einer Fassadendämmung: Die jährlichen Heizkosten eines Bungalows konnten auf ein Drittel, von 2.300 auf 815 Euro, reduziert werden. „Wenn man bei der Berechnung der Sanierungskosten gleichzeitig darüber informiert, welche Heizkosten ein ungedämmtes Haus über 30 Jahre mit sich bringt, relativieren sich alle Zweifel an einer Dämmung von selbst", berichtete Thomas Isselhard vom Zentrum für Nachhaltiges Bauen.

Ing. Florian Lörincz, Verbraucherzentrale Niedersachsen: *„Der Einspareffekt einer Fassadendämmung ist groß. Das Dämmen lohnt sich sowohl für den Geldbeutel als auch fürs Klima."*

Architekt Thomas Isselhard, Zentrum für Nachhaltiges Bauen aus Verden: *„Die Ausführung der Wärmedämmung sollte mit einer Thermografie-Kamera auf ihre Qualität hin überprüft werden."*

Ingo Gabriel, Architekt und Querdenker, hinterfragte heutige Komfortansprüche und gab zu bedenken, dass man vermutlich besser schlafe, wenn man ökologisch dämme: „Gerechnet auf die Nachtstunden kostet Sie das wenige Cent mehr je Stunde."

Professor Ingo Gabriel, Architekt aus Oldenburg und ehemals Hochschuldozent: *„Überlegen Sie sich vor der umfangreichen Sanierung Ihres Hauses, ob Sie die ganze Wohnfläche wirklich brauchen. Sonst verkaufen Sie lieber und ziehen Sie in eine kleinere Stadtwohnung."*

Die anschließenden Publikumsfragen zeigten die große Verunsicherung durch die Medienberichterstattung, besonders in Bezug auf die Brandgefahr von Wärmedämmverbundsystemen (WDVS) aus Polystyrol. Branddirektor Andreas Henke von der Feuerwehr Hannover konnte diese Berichte nicht bestätigen. Dämmung brenne nicht einfach ab, da seien wenn dann andere Faktoren, etwa Brandstiftung, im Spiel. Die Experten rieten Eigentümern, auf Fachbetriebe zu setzen, die ausschließlich zertifizierte WDVS mit Brandriegeln verarbeiten. WDVS sei übrigens kein Sondermüll, sondern könne als Bauabfall entsorgt werden. Derzeit laufen Forschungsprojekte, um Polystyrol hochwertig zu recyceln. Dennoch: Geeignete Alternativen, auch aus nachwachsenden Rohstoffen, stehen Sanierern zur Verfügung.

Auf die Frage nach Gebäudebrütern wie Schwalben bot BUND-Mitarbeiterin Rose-Marie Schulz Hilfestellung, wie man Nistplätze erhalten oder ersetzen kann. Was Schimmelbildung betrifft, rieten die Dämmprofis, bei Sanierungen von alten Wohnhäusern grundsätzlich Lüftungsanlagen zu installieren.

Auf die Debatte über die Veralgung von gedämmten Fassaden konnte Isselhard präzise Auskunft geben: „Das ist durch Mikroben und Sporen in der Luft ein natürlicher Prozess. Eine dauerhafte Reinheit lässt sich nur mit starken chemischen Mitteln erreichen. Letztendlich zeigen Algen, dass die Dämmung funktioniert, weil sie sich dort ansiedeln, wo es feucht und kühl ist." Normalerweise können sie mit Wasser beseitigt werden. Alle Experten waren sich einig, dass eine Energieberatung vor jeder Sanierung absolut unverzichtbar sei – ein Haus sei ein kompliziertes Gebilde und der Rat von Fachleuten nötig, bevor Eigentümer beschlussfähig seien.

Christian Watermann, Ostland-Wohnungsgenossenschaft: *„Wenn man alte Wohnhäuser mit einem WDVS und neuen Fenstern ausrüstet, sollte auch eine Lüftungsanlage installiert werden, im Neubau sowieso."*

www.gutberatenstarten.de ●

Torsten Richter, Institut für Bauphysik der Leibniz Universität Hannover: *„Wärmedämmung ist das Gebot der Stunde. Ein Drittel der in Deutschland genutzten Energie wird im Gebäudesektor verbraucht. Das ist volkswirtschaftlich gesehen ein enormer Verlust."*

Guter Rat
hilft Sparen

Das bewährte Beratungsangebot für Hausbesitzer „Gut beraten starten“ geht in die nächste Runde: Auch 2014 sind die Experten der Klimaschutzagentur wieder in den Kommunen der Region Hannover unterwegs und bieten kostenlose und unabhängige Energieberatungen an.

Die Gemeinde Isernhagen ging mit gutem Beispiel voran und ließ ihre Begegnungsstätte von Energieberater Rainer Tepe (2. v. l.) unter die Lupe nehmen. Mit dabei: Energiewerke-Chef Frank Schubath, Bürgermeister Arpad Bogya und Udo Sahling, Geschäftsführer der Klimaschutzagentur (v. r.).

Mit dem Fokus auf Heizungsanlagen waren sie vom **10. – 28. Februar** in **Isernhagen** und untersuchten in rund 80 Haushalten das Energieeinsparpotenzial. Während der „Heizungsvisiten“ schauten sie sich die Anlagen an und gaben Tipps, wie diese optimal eingestellt werden können – besonders häufig empfahlen die Berater einen hydraulischen Abgleich. Außerdem informierten sie, wie beispielsweise mit dem Dämmen von Heizungsrohren Energie und Geld eingespart werden kann. Die Aktion fand in Kooperation mit den Energiewerken Isernhagen statt.

BERATUNGSOFFENSIVE 2014

Das **Informations- und Beratungsangebot** zum zehnjährigen Bestehen der Kampagne „Gut beraten starten“ (s. S. 1 und 2):

- **Kostenlose Beratungen** für Hausbesitzer in der gesamten Region Hannover: Anmeldung bis **31. Mai** unter Tel. 0511 22002234 (Stichwort Gutscheinaktion)
- **Veranstaltungsreihe „Mach Dein Haus fit“**
  27. März: Stromsparen leicht gemacht
  22. Mai: Schimmel vermeiden – richtig heizen und lüften
  31. Juli: Wärmedämmung – aber richtig!
  18. September: Heizung optimieren, behaglich wohnen!
  Jeweils 17.30 – 19.30 Uhr, 1.OG im üstra-Kundenzentrum, Karmarschstr. 30/32, 30159 Hannover, Eintritt frei.
  Veranstalter: Klimaschutzagentur, proKlima, Verbraucherzentrale.
- **Aktionstag Hauskauf 19. Juli** von 11 – 16 Uhr mit Vortragsprogramm und Beratungen in der Verbraucherzentrale Nds., Herrenstr. 14, 30159 Hannover, Eintritt frei. *Veranstalter: Klimaschutzagentur, proKlima, Verbraucherzentrale.*
- **Thermographie-Aktion** im **Herbst**

Die Aktionen

für Mehrfamilienhausbesitzer:
Laatzen: 28. April – 16. Mai
Hannover: 2. – 20. Juni

für Ein- und Zweifamilienhausbesitzer:
Wunstorf: 16. Juni – 4. Juli

Infos und Termine auf www.gutberatenstarten.de

Solarduscher oder Stromfänger

Hausbesitzer können die Kraft der Sonne vielfältig nutzen und Energiekosten einsparen – ob für warmes Wasser als Teil eines modernen Heizsystems oder für günstigen Solarstrom vom Dach. Was im Einzelfall am besten passt, klärt eine individuelle, kostenlose Beratung im Rahmen der Kampagne „Solar-Checks“.

Bei den einstündigen Terminen gibt ein unabhängiger Energieberater der Klimaschutzagentur dem Hausbesitzer eine erste Einschätzung zum Potenzial des Gebäudes und Hinweise zu Fördermitteln für Solaranlagen.

Als Nächstes sind die Solarberater vom **25. April bis 18. Mai** in **Sehnde** unterwegs. Am **27. April** können sich Hausbesitzer während des **verkaufsoffenen Sonntags** am Infostand auf dem Rathausplatz mit Fragen an einen Berater wenden oder einen Termin vereinbaren. Weitere Station ist **Langenhagen** vom **14. Juli bis 10. August.**

Termine unter Tel. 0511 60099636.
Mehr Infos auf www.klimaschutz-hannover.de

Gefördert durch:
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

Große Ziele
gemeinsam erreichen

MASTERPLAN
100 % für den Klimaschutz

Präsentierten das Strategiepapier gemeinsam (v. l.): Prof. Dr. Axel Priebs, Oberbürgermeister Stefan Schostok, Regionspräsident Hauke Jagau, Uetzes Bürgermeister Werner Backeberg und die Umweltdezernentin der Stadt Hannover Sabine Tegtmeyer-Dette.

Bis zum Jahr 2050 sollen in Stadt und Region Hannover – basierend auf den Zahlen von 1990 – 95 Prozent der Treibhausgasemissionen und 50 Prozent der Energie eingespart werden. Für diese ehrgeizigen Ziele wurde der Masterplan „100 % für den Klimaschutz" entwickelt und am 12. März vorgestellt. Er beruht auf sechs Handlungsfeldern: Energieversorgung, Raum und Mobilität, Gebäudeenergieeffizienz, Wirtschaft, regionale Wirtschaftskreisläufe/Abfallwirtschaft sowie klimaneutraler Alltag. Bereits eingeleitete Maßnahmen und Programme werden in dem Masterplan berücksichtigt.

Das über 100 Seiten starke Strategiepapier wurde mit mehr als 240 Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Nichtregierungsorganisationen sowie den Verwaltungen erarbeitet. Daneben haben sich mehr als 5.000 Menschen in Stadt und Region Gedanken gemacht, wie ihr Stadtteil oder ihre Kommune in der Zukunft aussehen soll. In Stadtbezirkskonferenzen und Schülerwerkstätten in der ganzen Region wurden neue Wege diskutiert.

„Die vielen Projekte verringern nicht nur die CO_2-Emissionen, sondern bringen auch Vorteile für Lebensqualität und Wirtschaft", sagte Hannovers Oberbürgermeister Stefan Schostok. „Klar ist aber auch, dass wir die Ziele nur erreichen können, wenn zusätzlich bestimmte Rahmenbedingungen auf der Landes- und besonders auf der Bundesebene geändert werden."

Auch Regionspräsident Hauke Jagau sieht die Region für die anstehenden Herausforderungen gerüstet: „Wir sind sehr gut aufgestellt, wenn es um den Klimaschutz geht – sei es durch unsere Anstrengungen beim ÖPNV oder zusammen mit der Klimaschutzagentur und anderen Akteuren."

Der Masterplan „100 % für den Klimaschutz" ist ein Gemeinschaftsprojekt von Stadt und Region Hannover und wird bis Mai 2016 mit jeweils 600.000 Euro für Stadt und Region im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums gefördert.

Mehr auf www.klimaschutz2050.de ●

Mehr Regionsmittel für Solarberatungen

Auf dem Betriebsgelände von Dachdeckermeister Jörg Ewald in Hannover-Ricklingen gibt es acht Solaranlagen. Die älteste, eine Solarwärmeanlage, leistet seit mittlerweile 25 Jahren gute Dienste, die neueste, eine Photovoltaikanlage, ging im vergangen Jahr ans Netz. In dieser bemerkenswerten Umgebung hat im Februar der Umweltdezernent der Region Hannover, Prof. Dr. Axel Priebs, die Ausweitung der Solarberatungsaktionen in der Region Hannover vorgestellt.

Überzeugt von der Solartechnik: Dachdecker Ewald (l.) und Umweltdezernent Prof. Dr. Priebs.

Für die neutralen Solarberatungen von Hausbesitzern gibt es in diesem Jahr zusätzlich 20.000 Euro aus dem Umweltdezernat. Von zusätzlichen Mitteln profitieren ab sofort auch Unternehmen in der Region Hannover:

Für kostenlose Solarberatungen stehen der Klimaschutzagentur von der Wirtschaftsförderung für 2014 weitere 20.000 Euro zusätzlich zur Verfügung. „Mit dem Beratungsangebot für Betriebe wollen wir die Investitionen in Solarwärme- und Photovoltaikanlagen erhöhen und zugleich die heimische Solarwirtschaft unterstützen", sagt Regionswirtschaftsdezernent Ulf-Birger Franz. Dass es sich rechnet, beweisen die Anlagen bei Dachdecker Ewald eindrucksvoll.

Terminvereinbarungen für Unternehmen unter Tel. 0511 22002284. ●

„Verwurzelt in Neustadt am Rübenberge“

Unterzeichneten die Kooperationsvereinbarung (v. l.): Tobias Schrutt, Uwe Sternbeck und Udo Sahling.

Unter dem Motto „Verwurzelt in Neustadt am Rbge.“ fand im Januar das erste Klimaschutzforum statt. Die Bürger sammelten viele neue Ideen bei der öffentlichen Veranstaltung: ein Spielplatz, der Kindern Wasser-, Wind- und Solarenergie näherbringen soll, Neuerungen am Bahnhof, die die Druckwellen der einfahrenden Züge in Energie umwandeln, oder die Weiterentwicklung zur Fahrradstadt. Gleichzeitig unterzeichneten Bürgermeister Uwe Sternbeck, der Geschäftsführer der Stadtwerke Neustadt Tobias Schrutt sowie Udo Sahling von der Klimaschutzagentur eine Kooperationsvereinbarung für gemeinsames Klimaschutzengagement. Erste gemeinsame Aktion von Stadtwerken und Klimaschutzagentur im Rahmen der Kooperationsvereinbarung sind die Stromsparwochen (s. S. 11): Unabhängige Berater bieten interessierten Privathaushalten vom 23. April bis zum 25. Mai kostenlose Termine an. **Anmeldungen unter Tel. 0511 22002244** ●

Energiekonzept für Seen-Siedlung

In Uetze trafen sich interessierte Bürger im März zum Klimaschutzforum. Schwerpunktthema war das Energiekonzept zur Senkung des CO_2-Ausstoßes der Siedlungen an den Irenen- und Spreewaldseen. Viele der rund 200 Häuser dort werden mit ineffizient arbeitenden Nachtspeicheröfen beheizt, was sich in der Stromrechnung der Hausbesitzer und der Klimabilanz der Gemeinde negativ niederschlägt. Zuvor hatte die Klimaschutzagentur im Auftrag der Gemeinde eine Grundlagenermittlung durchgeführt und dabei bereits die Hälfte der Bewohner zu ihren Bedürfnissen und ihrer Modernisierungsbereitschaft befragt. Die Beauftragung einer Konzepterstellung ist das nächste Thema für den Umweltauschuss. ●

Umwelt-bildung

Der Carrotmob ist eine bunte Aktion zum Klimaschutz.

Wie geht ein Carrotmob?

In Hannover trafen sich im Februar 15 Interessierte, um von Green City e. V. zu lernen, wie ein Carrotmob zu organisieren ist. Sein Ziel: Geschäfte, Cafés, Lokale oder Unternehmen bei Energiesparmaßnahmen zu unterstützen. An einem vereinbarten Tag erhöhen viele Menschen durch eine gemeinsame Konsumaktion deren Einnahmen. Die müssen dann wiederum in den Klimaschutz investiert werden. Im Vorfeld prüft ein professioneller Energieberater die Einsparpotenziale und macht Vorschläge. Aufgabe der Carrotmob-Organisatoren ist es, mit einem attraktiven Rahmenprogramm und kreativen Werbemaßnahmen am Aktionstag möglichst viele Kunden in den jeweiligen Laden zu locken. ●

Klimaschutz jetzt auch in Kitas

Das Projekt „Klimaschutz in Schulen“ läuft auch 2014 in Neustadt a. Rbge., Burgwedel, Lehrte und Laatzen weiter: Während für alle der nächste Newsletter ansteht, fand in Neustadt a. Rbge. eine Prämienübergabe statt, bei der die Schulen anteilig ihre eingesparten Energiekosten zurückbekommen. In Burgwedel stand im März ein Klima-Gipfel auf dem Plan. Engagierte Schüler und Lehrer wurden ausgezeichnet und die teilnehmenden Schulen haben sich zu ihren Ideen ausgetauscht. Außerdem wird das Projekt in Laatzen – dank der Unterstützung einer „Bildung für nachhaltige Entwicklung“-Multiplikatorin – nun auch für Kindertagesstätten angeboten. ●

In kleinen Arbeitsgruppen berieten sich die Schüler über ihre Ideen und Aktionen.

Finanzspritze für Klimaschutzprojekte

Förderzeitraum 2013

2013 hat die Region für die Förderung regional bedeutsamer Klimaschutzvorhaben und die energetische Sportstättensanierung rund 190.000 Euro Fördermittel bewilligt. Die Zuschüsse gehen an Kommunen und Sportvereine. „Dass Klimaschutz wichtig ist, hat zum Glück inzwischen jeder mitbekommen", sagt Prof. Dr. Axel Priebs, Umweltdezernent der Region Hannover. „Aber oft hilft eine kleine Finanzspritze, damit gute Ideen auch umgesetzt werden." Er ermutigt nicht nur Kommunen und Vereine, sondern auch die Einwohner der Region Hannover sowie Firmen und Verbände, sich mit beispielhaften Projekten (für den Förderzeitraum 2015) bei der Klimaschutzleitstelle der Region zu bewerben.

- **Ronnenberg:** Die Stadt erhält einen Zuschuss von fast 40.000 Euro, um ein Energiekonzept erstellen zu lassen. Es zielt darauf ab, im Gebäudekomplex der Marie-Curie-Schule ein Blockheizkraftwerk (BHKW) zu installieren und auch angrenzende Mehrfamilienhäuser der KSG Hannover ans Nahwärmenetz anzuschließen.
- **Uetze:** 17.000 Euro stehen für die Entwicklung eines energetischen Quartierskonzepts für den Bereich Irenensee/Spreewaldsee bereit. Dabei geht es um das Umstellen von Nachtstrom-Speicherheizungen auf eine klimaschonende Energieversorgung (s. S. 6).
- **Wedemark:** Die Gemeinde plant mit der Sanierung des historischen Amtshauses Bissendorf die Schaffung eines Vorzeige-Gebäudes zur Energieeffizienz im Altbau, das mit 33.000 Euro gefördert wird.
- **Wennigsen:** Die Gemeinde bereitet die energetische Gebäudesanierung der Sporthalle „Im Lindenfelde" vor. Die Region unterstützt das erforderliche Energiegutachten mit 10.000 Euro.
- **Neustadt:** Der Sportverein SV Germania Helstorf kann einen Zuschuss von 24.000 Euro für die energetische Sanierung des Vereinsheimes im Rahmen des Programms e.coSport einkalkulieren.

Maßnahmen an Sportstätten weiterer Vereine in **Lehrte, Neustadt** und **Sehnde** werden ebenfalls gefördert.

Förderzeitraum 2014

Im März hat die Regionsversammlung beschlossen, für das Jahr 2014 rund 400.000 Euro Fördermittel für Klimaschutzprojekte zu bewilligen. Jeweils 75.000 Euro sollen die beiden Sportvereine **FC Lehrte** und **TuS Garbsen** im Rahmen des Programms e.coSport erhalten, um ihre Vereinsheime energetisch zu sanieren. Mit rund 250.000 Euro unterstützt werden sollen zwei „Leuchtturmprojekte" mit hoher Innovationskraft:

- **Stadtwerke Hannover AG:** Modernisierung und Erweiterung der Holzhackschnitzelanlage am Wasserwerk in Fuhrberg (Foto). Zukünftig soll dort über Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) neben Wärme auch Strom erzeugt werden.

- **Gehrdener Energiegenossenschaft ENER:GO:** Die Genossenschaft in Gründung möchte ein öffentliches Gebäude komplett mit Solar- und Windstrom versorgen.

Die Region Hannover vergibt die Zuschüsse auf Basis zweier Richtlinien. Sie zielen darauf ab, regional bedeutsame Klimaschutzvorhaben beziehungsweise die energetische Sportstättensanierung finanziell zu fördern. Die Klimaschutzleitstelle der Region Hannover betreut die beiden Förderprogramme. Die Richtlinien stehen im Internet auf ***www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Umwelt*** *im Bereich* ***„Klimaschutz & Energie".*** ●

Energie in Bürgerhand

In Energiegenossenschaften können Bürger die Energiewende aktiv mitgestalten. Aber worauf ist bei einer Gründung zu achten? Antworten gab es bei der Veranstaltung „Energiegenossenschaften – gemeinsam für die Energiewende", zu der die Region Hannover eingeladen hatte. Mehr als 100 Teilnehmer verfolgten Vorträge und Diskussion. Die Vortragspräsentationen stehen bereit unter ***www.klimapaket2020.de*** ●

proKlima-Förderangebot 2014 erweitert

Die Förderprogramme des enercity-Fonds *proKlima* bieten Neuerungen. Nachbarn in einer Reihenhauszeile profitieren zweifach. Im erweiterten Altbauprogramm erhalten Hausbesitzer die doppelte Förderung in Höhe von 10 Euro je Quadratmeter gedämmter Fläche, wenn sie gemeinsam ihr Dach oder die Außenwand von außen dämmen. Neue Zuschüsse gibt es auch für Heizkreislaufpumpen. Selbst wenn noch kein Kesseltausch ansteht, kann sich die Nachrüstung mit einer hocheffizienten Heizkreislaufpumpe lohnen. Deren Austausch bezuschusst *proKlima* ab sofort mit 100 Euro. Einen weiteren neuen Förderimpuls setzt *proKlima* mit Zuschüssen für Wärmepumpen: 500 Euro gibt es für eine Luft-Wärmepumpe, 1.500 Euro für eine Erd-Wärmepumpe.

>> Weitere Informationen zu den bewährten *proKlima*-Förderangeboten unter www.proklima-hannover.de

Die Plus-Sparer beraten kostenlos

Die Plus-Sparer sind Teil einer kostenlosen Beratungsoffensive des enercity-Fonds *proKlima*, der gemeinnützigen Klimaschutzagentur Region Hannover und der Verbraucherzentrale Niedersachsen. Für Fragen rund um energieeffiziente Elektro-Großgeräte und Beleuchtung gibt es jetzt eine neue Hotline für Privathaushalte aus der Region Hannover. Die Plus-Sparer beraten marken- und herstellerunabhängig am Telefon oder per Internet-Chat. Die erfahrenen Energieberater haben individuelle Tipps und Ratschläge zu Kauf und Nutzung von Elektro-Großgeräten und Leuchtmitteln parat.

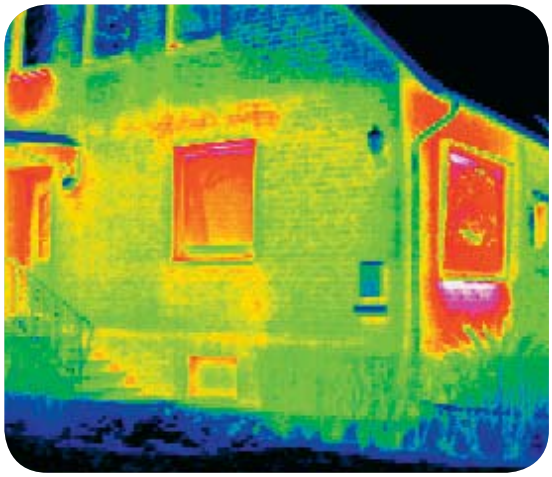
>> Erreichbar sind die Berater jeweils Montag – Freitag von 10:00 – 18:00 Uhr, Donnerstag bis 20:00 Uhr, entweder unter Telefon (0511) 22 00 22 45 oder auf www.die-plus-sparer.de

Neuer Stromspar-Online-Check

Der enercity-Fonds *proKlima* bietet Haushalten, die Strom sparen möchten, einen neuen Online-Stromcheck auf seiner Internet-Seite an. Das Instrument für eine einfache Selbstanalyse zeigt, wie Haushalte ihre Stromkosten reduzieren können. Mit ein paar Mausklicks lässt sich der eigene Elektrogerätepark hinsichtlich seines Strombedarfs abschätzen. Dabei unterstützen klare graphische Symbole und eine einfache Menüführung die Nutzer bei der Analyse. Das Ausfüllen benötigt nicht mehr als 10 Minuten. Als Ergebnis erhalten Haushalte eine Energiebilanz, aus der sie ersehen können, welches die größten Verbraucher im Haushalt sind. Es wird deutlich, wie der Verbrauch im Vergleich zu ähnlichen Haushalten einzuschätzen ist. Neben der Energiebilanz erhält der Kunde einen Bericht mit Hinweisen und den wichtigsten Einsparpotentialen.

>> Der Online-Check findet sich in der Rubrik „Stromsparen“ unter den „Stromspar-Infos“ neben vielen weiteren nützlichen Informationen und den Einkaufsratgebern: www.proklima-hannover.de

Qualitätszirkel von *proKlima* erweitert



Der Qualitätszirkel des enercity-Fonds *proKlima* startete im Februar 2014 in erweitertem Umfang. Über das bewährte bisherige Thema Solarenergie hinaus werden Fortbildungen und Fachveranstaltungen zu weiteren Effizienz-Themen für Fachhandwerker und Energieberater angeboten. Im Mittelpunkt der Auftaktveranstaltung zum *proKlima* Qualitätszirkel 2014 mit der Handwerkskammer Hannover stand das Thema hocheffiziente Wärmepumpen, da diese Systeme ab diesem Jahr auch von *proKlima* gefördert werden. Erfahrungen und praktische Fragen bei der energiesparenden Ausführung von baulichem Wärmeschutz und Installation von Anlagen der Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik oder Photovoltaik werden Themen der zunächst 13 Fachveranstaltungen im Jahr 2014 sein. Die hierbei gewonnenen Kenntnisse und Kompetenzen können einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil für Handwerksbetriebe bedeuten.

>> Alle Termine und Inhalte der Seminare des *proKlima* Qualitätszirkels 2014 finden Sie auf der *proKlima* Fortbildungsseite: passivhaus-plattform.de/fortbildungen

Prima Klima für 2030 mit enercity

enercity hat seine Ziele zum Klimaschutz-Aktionsprogramm Hannover nun ausgeweitet, denn enercity kann fast 40 Prozent der in Hannover geplanten CO_2-Einsparungen bewirken. Auf Basis der bisherigen erfolgreichen Umsetzung vereinbarten die Kooperationspartner Landeshauptstadt Hannover und enercity für die Klima-Allianz Hannover 2030 weitere ambitionierte Klimaschutzziele. Diese stellten Oberbürgermeister Schostok und enercity-Vorstandsvorsitzender Michael Feist am 3. März der Öffentlichkeit vor. Mit ihrer Selbstverpflichtung übernimmt enercity Umsetzungsverantwortung für die CO_2-Reduktion auf der Angebotsseite (Bereitstellung von Strom und Wärme). Die nähere Betrachtung der örtlichen CO_2-Bilanzen zeigt jedoch, dass auch Anstrengungen auf der Nachfrageseite erfolgen müssen. Dem tragen die Stadtwerke Rechnung, indem der enercity-Klimaschutzfonds *proKlima* seine Aktivitäten fortführt und weiterentwickelt.

>> www.enercity.de/unternehmen/verantwortung/umwelt-klima/klima-allianz/index.html

Auftakt KWK-Woche im Lindener Wahrzeichen

Die Aktionswoche Kraft-Wärme-Kopplung hatte 2014 ihren Auftakt im Heizkraftwerk Linden. Am Ursprungsort der umweltfreundlichen Fernwärme eröffneten die Erste Stadträtin und Wirtschafts- und Umweltdezernentin der Landeshauptstadt, Sabine Tegtmeyer-Dette sowie Harald Noske, enercity-Vorstandsmitglied, die Veranstaltungsreihe. Vom 19.–25. März 2014 wurden KWK-Anlagen der Öffentlichkeit präsentiert. Die Klimaschutzagentur Region Hannover zeigte gemeinsam mit dem enercity-Fonds *proKlima* die technischen Entwicklungen von der Mikro-KWK und Biomethan-KWK bis hin zur Fernwärmeproduktion. Dabei ging es auch darum, wie Bürgerinnen und Bürger oder Unternehmen die Energiewende auch im Bereich der Wärmeerzeugung wirtschaftlich vorantreiben können.

Energiealleen
als Vision der
Energiewende

MdB Miersch unterstützt geplante Gespräche in Berlin

Zu Gast!

In Vorbereitung auf den geplanten Berlinbesuch der Gesellschafter und des Fördervereins der Klimaschutzagentur im Mai 2014 war der SPD-Bundestagsabgeordnete, Dr. Matthias Miersch (Foto, l.), im Januar zu Gast in der Agentur. Miersch, der auch umweltpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion und Mitglied im Parteivorstand ist, versprach seine Unterstützung bei der Ansprache von möglichen Gesprächspartnern in den Bundesministerien für Wirtschaft und Umwelt, die in der großen Koalition gemeinsam für die Gestaltung von Energiewende und Klimaschutzthemen zuständig sind. Außerdem tauschten Miersch und der Geschäftsführer der Klimaschutzagentur, Udo Sahling, Positionen zu den Reformplänen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) von Minister Sigmar Gabriel aus.

Herr Miersch, wie kann die Energiewende doch noch gelingen?

MdB Miersch Wir brauchen neben der EEG-Reform ein Bündel von Maßnahmen: Dazu gehören die Neuordnung des Strommarktes, der Netzausbau oder eine CO_2-Steuer, bis der europäische Zertifikathandel wieder funktioniert. Mit einer Besteuerung des Stromhandels könnten wir Mittel einspielen, die dann für die Förderung von Stromeffizienzmaßnahmen bei allen Verbrauchergruppen eingesetzt werden können.

Was sagen Sie zur geplanten Förderung der Offshore-Windenergie mit 19 Cent pro Kilowattstunde (kWh), während gleichzeitig die Förderung anderer regenerativer Energien auf unter 10 Cent/kWh gesenkt wird?

MdB Miersch Auch in der Vergangenheit haben wir unterschiedliche Vergütungssätze für erneuerbare Energien gehabt, das ist nichts Neues; die Photovoltaik ist einmal mit über 50 Cent/kWh gestartet. Die Offshore-Windenergie muss gestärkt werden, denn wir benötigen sie sowohl für den Klimaschutz als auch industriepolitisch für die verloren gegangenen Arbeitsplätze in den Werften.

Sie sind ein Befürworter von Energiealleen, was hat es damit auf sich?

MdB Miersch Beim Ausbau des Leitungsnetzes greifen wir die Idee Hermann Scheers auf, beim Netzausbau vorrangig Infrastrukturtrassen wie die der Deutschen Bahn, von Kanälen oder der Autobahnen zu nutzen. Wir prüfen, ob solche Trassen wie die der A2 in der Region Hannover als „Energiealleen" genutzt bzw. ergänzt werden können, um anderswo Landschaftseingriffe zu vermeiden. Das bietet die Chance, im Norden Windenergieanlagen, im Westen große Kraftwerke als Gas-und-Dampfturbinen-Anlagen sowie im Süden große Solarparks ans Netz zu bringen – im möglichst breiten Konsens mit den Menschen vor Ort.

Wie sieht es mit dem Einsatz der erneuerbaren Energien im Wärmebereich aus?

MdB Miersch Aufgrund ihres großen Potenzials werden erneuerbare Energien im Wärmebereich oft als „schlafender Riese" bezeichnet. Hierzu zählt die Nutzung von Geothermie ebenso wie die Installation solarthermischer Anlagen auf Dächern oder der Einsatz von Biomasse aus der Land- und Forstwirtschaft. Langfristig kann etwa die Hälfte des Energiebedarfs im Wärmebereich in Deutschland aus erneuerbaren Energien gedeckt werden. Um dies zu erreichen, müssen aber Anreize gesetzt werden. Mein Wunsch dazu: Hier sollten wir die Mittel aus der Nationalen Klimaschutzinitiative, bei der BAFA und der KfW in einen Fonds überführen, um ihnen Kontinuität zu geben. Gleichzeitig werde ich mich für steuerliche Erleichterungen im Falle von energetischen Modernisierungen einsetzen. Und wir sollten dafür sorgen, dass es regionale Klimaschutzagenturen im gesamten Bundesgebiet gibt, die so erfolgreich arbeiten wie die Klimaschutzagentur Region Hannover, damit die Hilfen schnell beim Bürger und den Betrieben ankommen. ●

Kitas unter der Stromsparlupe

Begehrt sind die Energieberatungen, die die Klimaschutzagentur seit Kurzem mit Unterstützung der Avacon AG für Kindertagesstätten anbietet: Nach Pattensen hat nun auch Burgwedel die Chance genutzt und zwei Einrichtungen unter die „Stromsparlupe" nehmen lassen. Das Beratungspaket besteht aus drei Terminen: Bestandsaufnahme durch den Berater, Auswertung und Schulung für die Erzieherinnen und eine Mitmachaktion mit Baldur, dem Energiezauberer, für die Kinder. Die Einsparpotenziale der Kitas sind meistens umfangreich: So können die beiden beratenen Einrichtungen in Burgwedel zusammen rund 18.000 kWh einsparen. Als Nächstes werden Kindergärten in Wennigsen beraten. ●

Baldur in der Kindertagesstätte in Wettmar: Mit Wasserkraft betreiben die Kinder ein Karussell. Spielerisch lernen die Jungen und Mädchen beim Besuch des Energiezauberers, wie regenerative Energie erzeugt wird.

Stromsparberater Benjamin Wirries (M.) riet beim Stromfasten Pastorin Bettina Prassler-Kröncke und Küster Bernd Schneider von der Elisabethgemeinde in Langenhagen, die Beleuchtung des Gemeindehauses auf effizientere Alternativen umzustellen.

Die Beratungen werden finanziert von der Region Hannover, der Avacon AG und dem enercity-Fonds proKlima.

Strom abwärts! Energie intelligent nutzen

Termine in der Region

Die Kampagne „Strom abwärts – Energie intelligent nutzen" der Klimaschutzagentur machte im Frühjahr bereits in einigen Städten und Gemeinden Station: Während die Aktion Stromfasten zur christlichen Fastenzeit in Burgwedel, Langenhagen, Isernhagen und der Wedemark angeboten wurde, sind die Berater noch bis zum **13. April** in **Wunstorf** und vom **23. April bis 25. Mai** in **Neustadt** unterwegs. Die kostenlosen Stromsparberatungen werden vom **12. Mai bis 8. Juni** auch in **Laatzen** allen interessierten Haushalte angeboten. Wie bei jeder Aktionen liegt auch hier der Fokus auf Einsparen ohne Komfortverlust.

Termine unter Tel. (0511) 22002244 ●

Klima-Tipps von Kleo

Die Sympathiefigur der Klimaschutzagentur, Kleo, die Klimaprinzessin, gibt auf ihrer Facebook-Fanseite regelmäßig Energiespartipps. Wer reinschauen möchte, klickt auf **www.facebook.com/kleodieklimaprinzessin.** ●

Aktion strom spar-check.de

3.000 Checks

Mehr als 3.000 Mal sind die Stromsparhelfer mittlerweile für das Projekt Stromspar-Check PLUS in der Region Hannover zu Beratungen in sozial schwache Haushalten „ausgerückt". Damit ist die Region unter allen 130 deutschen Stromspar-Check-Standorten vorn mit dabei.

Bis 2015 ist das Projekt in der Region gesichert. Während die AWO Region Hannover und die Klimaschutzagentur den Stromspar-Check koordinieren, finanzieren die Region Hannover, das Jobcenter Region Hannover sowie der enercity-Fonds proKlima und Mittel des Bundesprojektes die Aktion.

Mehr Infos auf www.stromsparcheck-hannover.de ●

Ein wichtiges Utensil für die Stromsparhelfer: Kein Haushaltsbesuch ohne den Koffer mit den verschiedenen Energiesparartikeln.

Kirche erhält Umweltpreis

Der Umweltausschuss aus Wennigsen hat die Kirchengemeinde Holtensen-Bredenbeck im Dezember mit dem Umweltpreis 2013 ausgezeichnet. Grund dafür ist die Zertifizierung des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses für das Umweltmanagement „Grüner Hahn", ein Projekt der Landeskirche. Mit dem Management sollen bis 2017 der Energie- und Wasserverbrauch sowie das Abfallaufkommen gesenkt werden.

www.wennigsen.de

Neue Straßenbeleuchtung für Seelze (v. l.): Matthias Herzog (Vorstand Avacon AG), Andrea Stemke (Abteilungsleitung Straßen und Entwässerung der Stadt Seelze), Ralf Hage (Leiter Betriebsmanagement Avacon Gehrden) und Bürgermeister Detlef Schallhorn.

Seelze erstrahlt in LED

Der Zuschlag für die Erneuerung der Straßenbeleuchtung in Seelze ging an den regionalen Energieversorger Avacon. Das Unternehmen wird zunächst 1.800 der insgesamt 2.650 Lichtpunkte auf LED umrüsten sowie die Instandhaltung und Wartung der gesamten Straßenbeleuchtung übernehmen. Mit dieser Maßnahme will die Stadt jährlich Stromkosten in Höhe von 120.000 Euro sparen und die CO_2-Emissionen um 4.000 Tonnen reduzieren.

www.seelze.de

Bunt wurde es zur Energiesparwoche im Springer Hallenbad.

Klimarallye im Hallenbad

Um auf einen bewussteren Umgang mit Wasser und Wärme hinzuweisen, fand Ende Januar im Hallenbad Springe erstmalig eine Energiesparwoche statt. Klimaschutzmanagerin Katrin Härtel und Hallenbad-Chefin Uta Kruse hatten dafür ein umfangreiches Programm mit Klimarallye, Experimenten rund ums Energiesparen, Vorträgen, Workshops für Schulen und einer Bootsregatta zusammengestellt. Aufgrund der sehr guten Resonanz soll die Aktion im nächsten oder übernächsten Jahr wiederholt werden. **www.springe.de**

BHKW statt Heizöl

Mit Biogas will das Uetzer Unternehmen Köttermann, Hersteller von Laboreinrichtungssystemen, zukünftig auch seine Verwaltungsgebäude und ein Schulungszentrum beheizen. Die großen Produktionshallen werden bereits seit Dezember 2011 mit einem biogasbetriebenen Blockheizkraftwerk (BHKW) versorgt. Durch die Umstellung von Heizöl auf den umweltfreundlichen Brennstoff spart das Unternehmen nach eigener Aussage einen „mittleren fünfstelligen Betrag" ein, im Verwaltungstrakt sollen künftig noch einmal 20.000 Liter Heizöl eingespart werden.

www.uetze.de

Energiegenossenschaft Wedemark gegründet

Im Januar hat sich in der Wedemark eine Energiegenossenschaft gegründet, um auf den neuen Vorrangflächen in der Gemeinde einen Bürgerwindpark zu errichten. Der Bürgerwindpark war ein Anliegen der Ratsmitglieder, damit nicht fremde Investoren, sondern die Anwohner profitieren.

Die Genossenschaft ist für alle Anwohner und Unternehmen offen, der Preis für einen Anteil beträgt 1.000 Euro. Als eines der ersten Mitglieder ist die Gemeinde Wedemark der Genossenschaft beigetreten. Wie Bürgermeister und Vorstandsmitglied Helge Zychlinski berichtet, werde über eine Direktvermarktung des erzeugten Stroms an die Genossenschaftsmitglieder und darüber hinaus nachgedacht. Auch bestehe die Bereitschaft, in anderen Bereichen der erneuerbaren Energien aktiv zu werden. **www.wedemark.de**

üstra

Premiere für die neue Stadtbahn

Endlich ist sie da: Unter dem Beifall von 250 geladenen Gästen hat die üstra am 7. März ihre neue Stadtbahn TW 3000 auf dem Betriebshof Glocksee in Hannover feierlich enthüllt und präsentiert. Zu den Ehrengästen zählten der niedersächsische Wirtschaftsminister Olaf Lies, Regionspräsident Hauke Jagau und Hannovers Oberbürgermeister Stefan Schostok (Foto).

In seiner Begrüßung erklärte der üstra-Vorstandsvorsitzende André Neiß, die üstra wolle den Klimaschutz stärken und helfen, den demografischen Wandel zu bewältigen. „Der TW 3000 ist Ausdruck der steigenden Bedeutung des Nahverkehrs für die moderne Stadtgesellschaft", sagte Neiß.

Nach dem offiziellen Teil strömten rund 4.000 Menschen auf den üstra-Betriebshof Glocksee, um sich erstmals den neuen Triebwagen anzuschauen. Am Folgetag nutzten bei strahlendem Sonnenschein nochmals rund 3.200 Fahrgäste die Gelegenheit zu kostenlosen Schnupperfahrten.

Über die bestellten 100 Fahrzeuge hinaus hat sich die üstra eine Option für weitere 46 Wagen gesichert. Der neue Typ soll die alten grünen Stadtbahnen ersetzen, die rund 30 Jahre alt sind. Die neue Bahn startet zunächst auf der Linie 7.

Infos zur Finanzierung des TW 3000 und einen Film gibt es auf **www.uestra.de** ●

enercity positive energie

Kraftwerk Herrenhausen geht vom Netz

Das Kraftwerk in Hannover-Herrenhausen wird die Stromproduktion aus wirtschaftlichen Gründen einstellen. Das hat der Betreiber enercity jetzt mitgeteilt. Endgültig aufgegeben wird die mit Erdgas betriebene Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage mit einer elektrischen Netto-Erzeugungsleistung von 102 MW voraussichtlich Anfang 2015, spätestens jedoch 2016. „Für viele der flexiblen und emissionsarmen Gaskraftwerke, zu denen auch Herrenhausen zählt, gibt es bei den aktuellen und absehbaren Preisen an der Strombörse keine Kostendeckung. Stattdessen erhalten klimaschädliche Braunkohlekraftwerke den Zuschlag, weil sie günstiger produzieren können", beklagt Michael Feist, Vorstandsvorsitzender von enercity. Er forderte klare Rahmenbedingungen für den Umbau des Energiesystems und verlässliche Zusagen für Investitionen.

www.enercity.de ●

avacon

Damit der Strom sicher fließt ...

Die Einspeisung von immer mehr Strom aus Wind- und Solarstromanlagen stellt die Netzbetreiber vor große Herausforderungen.

Beim Besuch der modernen Avacon-Netzleitwarte in Salzgitter bekamen jetzt der Umweltdezernent der Region Hannover, Prof. Dr. Axel Priebs, das Team der Klimaschutzleitstelle Region Hannover und Mitarbeiter der Klimaschutzagentur (Foto) einen Eindruck von den verantwortungsvollen Aufgaben.

Im Schichtbetrieb, rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr, wird dort mithilfe von innovativer Technik und der langjährigen Erfahrung sowie dem Fingerspitzengefühl der Mitarbeiter die Versorgung mit Strom sichergestellt. „Wir machen unseren Job am besten, wenn der Kunde davon gar nichts bemerkt", sagte der Leiter der Netzleitwarte, Stephan Mäurer. ●

VORSCHAU

Am **letzten Sonntag eines jeden Monats** veranstaltet die Firma AS Solar von 10 bis 16 Uhr mit dem **aSunny Sunday** einen Tag der offenen Tür. Es gibt nicht nur Informationen zu Solartechnik, sondern Lösungsangebote rund um die Themen Strom, Wärme und Licht. Der Eintritt ist frei. **www.a-sunny-sunday.com**

Die **Wirtschaftsschau ROBBY** in Neustadt-Mariensee findet am **26. und 27. April** statt. Die Klimaschutzagentur ist mit einem Info-Stand und dem beliebten Stromsparquiz vertreten. **www.nki-ev.de** ●

Beim **Verkaufsoffenen Sonntag in Sehnde** am **27. April** wird das Info-Team der Klimaschutzagentur unter anderem zum Solar-Check informieren. Außerdem ist ab Mai die Ausstellung „Ökobilanz – Umweltbewegte Stadt und Region 1950 bis heute" im Rathaus zu sehen. **www.sehnde.de** ●

Zur **bundesweiten Woche der Sonne** wird am **9. Mai** von 11 bis 16 Uhr ein Info-Stand der Klimaschutzagentur auf dem Platz der Weltausstellung in Hannovers City aufgebaut. Am **Aktionstag Solar** können sich die Besucher über Fördermittel, Solar-Checks und den Solaratlas der Landeshauptstadt informieren, sich für eine kostenlose Solarberatung anmelden oder am SolarCafé ein Heißgetränk genießen. ●

Am **18. Mai** ist **Internationaler Museumstag:** Im Museum für Energiegeschichte(n) in Hannover heißt es von 10 bis 17 Uhr „Klima und Energie verstehen und erleben". Neben der Ausstellung „Energiewende(n): Geschichte. Hintergründe. Visionen." gibt es Mitmachtheaterstücke für die kleinen Besucher. **www.energiegeschichte.de** ●

Die **Barsinghäuser Unternehmensschau B.U.S.** wird am **24. und 25. Mai** auf dem Zechengelände stattfinden. Mit dabei ist auch die Klimaschutzagentur mit Infos rund um die Modernisierungsberatung „Gut beraten starten". **www.barsinghausen.de** ●

AUTOFREIER SONNTAG
HANNOVERS KLIMAFEST

LHH/
Sven Brauers/
Raija Holm

Am **1. Juni** bleibt Hannovers Innenstadt autofrei! Der **„Autofreie Sonntag – Hannovers Klimafest"** ist Norddeutschlands größtes Umweltfestival. Auf 13 Themenmeilen wird den Besuchern ein buntes Programm geboten. Akteure und Aussteller mit Klimaschutz-Angeboten sind in der „SolarEnergieArena" am Aegi mit ihren Info-Ständen anzutreffen. Neu sind in diesem Jahr die „HannoverMeile" und die „BeteiligungsMeile" in der Georgstraße sowie die „GenerationenMeile" in der Osterstraße. Die Veranstaltung kann zu Fuß, mit dem Rad, auf Skates oder bequem mit Bus und Bahn erreicht werden. Die GVH bietet einen Spartarif an. **www.hannover-autofrei.de** ●

STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

Zum zweiten Mal beteiligt sich die Region Hannover an der Aktion **Stadtradeln.** Vom **1. bis 21. Juni** können Gruppen aus den Städten und Gemeinden mit ihren erradelten Kilometern Punkte sammeln. Die Auftaktveranstaltung findet am 1. Juni beim „Autofreien Sonntag" in der Landeshauptstadt statt. Am 15. Juni wird es einen Familienradwandertag geben: Ein Rundkurs führt auf 50 Kilometern um Hannover. **www.stadtradeln.de** ●

Der **Klimaschutztag in Springe** steht am **14. Juni** auf dem Programm – und erhält hohen Besuch: Niedersachsens Umweltminister Stefan Wenzel. Schwerpunktthemen der Ausstellung sind die energetische Modernisierung, Ernährung mit regionalen Produkten und klimafreundliche Mobilität. **www.springe.de** ●

Ihren **Aktionstag** veranstaltet die **Verbraucherzentrale Niedersachsen** am **19. Juli** in Hannover: Die Klimaschutzagentur ist mit einem Info-Stand zur Kampagne „Gut beraten starten" dabei. **www.verbraucherzentrale-niedersachsen.de** ●

Unter Strom
durch die Region

Franka Simon, Leiterin Kommunalmanagement Avacon, und Udo Sahling, Geschäftsführer der Klimaschutzagentur, mit dem neuen eUp, den die Avacon AG der Agentur zur Verfügung stellt.

Es wird leise auf den Straßen der Region Hannover – immer mehr elektrisch betriebene Fahrzeuge sind unterwegs. So hat die Landeshauptstadt jetzt acht neue VW eUps übernommen und baut damit ihr Engagement für Elektromobilität aus. Der Einsatz der E-Mobile ist Teil der Bundesinitiative „Schaufenster Elektromobilität", für die die Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg ausgewählt wurde. Hannover beteiligt sich an dem Flottenversuch, der mittlerweile rund 110 Elektroautos bei 75 Kommunen und mit ihnen verbundenen Institutionen umfasst und damit eines der größten Modellvorhaben in Deutschland ist.

Gemeinsam mit einem hannoverschen Autohaus haben die Stadtwerke Hannover eine E-Mobil-Testaktion ins Leben gerufen: Zwei Privatkunden nutzen die emissionsfreien Fahrzeuge für eine Woche und dokumentieren ihre Erlebnisse und Erfahrungen bei Facebook (**www.facebook.com/carola.hennig.56**). Eine von ihnen ist übrigens Monika Sprengel, Energie- und Umweltbeauftragte der Stadt Sehnde.

Und auch die Klimaschutzagentur hat ein neues E-Mobil: Gesellschafter Avacon hat dem Team ebenfalls einen eUp zur Verfügung gestellt, der von den Mitarbeitern innerhalb der Region Hannover mit wachsender Begeisterung genutzt wird. ●

Bye-bye Angelika Schwarz!

Nach mehr als 12 Jahren wurde Angelika Schwarz (Foto, r.) als Mitarbeiterin der Klimaschutzagentur mit einer kleinen Feier vom Team und engen Weggefährten in den Ruhestand verabschiedet. Neben Blumen und einer ganz speziellen Torte gab es ein flottes Gedicht sowie ein Fotoalbum voller guter Wünsche und Erinnerungen an ihre Zeit in der Agentur. Ihre Aufgaben – Sekretariat, Personal und Finanzcontrolling – hat Fatma Özzengin (Foto, l.) übernommen. ●

Nolte
leitet KEAN

Das Geheimnis ist gelüftet: Lothar Nolte wird Geschäftsführer der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN), die am 1. April ihre Arbeit aufnehmen wird. Nolte war bisher Referent für Umwelt, Energie und Klimaschutz in der Vertretung des Landes Niedersachsen am Sitz des europäischen Parlaments in Brüssel. Er ist Landwirtschaftsdirektor und seit 1991 im Landesdienst tätig. Seit 2005 arbeitet er im Umweltministerium.

www.umwelt.niedersachsen.de ●

Radio Hannover startet

Am 2. April geht mit Radio Hannover auf der UKW-Frequenz 87,6 der erste private Radiosender für Hannover „on air". Der Sender will nach Aussage von Geschäftsführer Fred Dohmen „das Thema Stadt-Radio neu interpretieren". Er wird mehr als 500.000 Menschen erreichen können und deckt das ganze Stadtgebiet von Hannover ab. Laut Programmdirektor Björn Stack sendet „Die Stimme der Stadt" rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr, Zielgruppe seien 29- bis 49-Jährige. „Was in Hannover passiert, wird man bei uns zuerst erfahren", verspricht Stack. Für seine Kunden will der Sender ganzheitliche Kommunikationskonzepte entwickeln, vernetzt und interaktiv.

www.radio-hannover.de ●

Super Super-markt

50 % weniger Energiekosten

e.co Bizz
Energieeffizienz für Unternehmen

Harald Halfpaap (proKlima, l.) und Udo Sahling (Klimaschutzagentur, r.) beglückwünschen Jens Segebrecht.

Beeindruckend: Um mehr als 50 % hat Jens Segebrecht den Energiebedarf in seinem Supermarkt gesenkt und spart damit rund 30.000 Euro Kosten pro Jahr. Möglich wurde dies, weil er sich bei der Geschäftsübernahme 2010 den erfahrenen e.coBizz-Energieberater Thomas Nagel in seinen Schlemmermarkt auf der Lister Meile geholt hatte. Nagel deckte die Schwachstellen auf, analysierte den Modernisierungsbedarf und entwickelte gemeinsam mit Geschäftsführer Segebrecht effiziente technische Lösungen.

- Stromfressende Kühlgeräte wurden ausgetauscht. Heute erzeugt eine Kälteanlage im Innenhof zentral die Kälte für die neuen Kühlmöbel.
- Vor der Modernisierung heizten zwei Ölkessel den Supermarkt. Nun reicht die zurückgewonnene Abwärme der Kühleinrichtungen aus, um den Wärmebedarf komplett zu decken.
- Der Stromverbrauch sank von 340.000 auf 180.000 kWh.
- Da keine Heizung mehr benötigt wird, entfallen zudem 9.000 Euro jährlich für Heizöl.

„Die Investitionskosten betrugen 2011 rund 300.000 Euro", berichtet Segebrecht. „Die Kosten amortisieren sich innerhalb von 12 Jahren. Auf 20 Jahre betrachtet spare ich rund 300.000 Euro und der frisch renovierte Markt mit seinem positiven Raumklima begeistert Kunden und Mitarbeiter."

Für die vorbildliche Verbesserung der Energieeffizienz wurde das Unternehmen vom Wirtschaftskreis Hannover in der Sonderkategorie „Unternehmerische Eigeninitiative" ausgezeichnet. proKlima und Klimaschutzagentur, die ein Faltblatt zu der nachahmenswerten energetischen Modernisierung im Lebensmittelhandel herausgegeben haben, wünschen sich, dass das Beispiel von Segebrecht Schule macht und andere Betriebe, egal welcher Branche, motiviert, ebenfalls ihre Einsparpotenziale ausloten zu lassen.

Infos und Anmeldung zu KfW-geförderten Initial-Beratungen oder zu einem kostenlosen Energie-Effizienz-Check gibt es für kleine und mittlere Unternehmen in der Region Hannover unter Telefon 0511 22002284. ●

Impressum

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung, auch in Teilen, nur mit Genehmigung der Herausgeber.

Herausgeber:
KlimaInfos – Magazin von proKlima – Der enercity-Fonds und der Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH

Redaktion:
Monika Dening-Müller, Nina Harrendorf, Mira Hohmann, Kirstin Rasenack

Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH
Goethestraße 19 · 30169 Hannover
Info-Tel. 0511 220022-20 (Mo. + Do. 9 – 17 Uhr)
beratung@klimaschutzagentur.de
www.klimaschutz-hannover.de

In Zusammenarbeit mit:
proKlima – Der enercity-Fonds
Tel. 0511 430-1970 (Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr)
proklima@enercity.de
www.proklima-hannover.de

Gender-Hinweis: In dieser Publikation wird aus Gründen der Lesbarkeit und Textlänge entweder die maskuline oder die feminine Form von Bezeichnungen gewählt. Dies impliziert keine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.

Fotos: Florian Arp, AS Solar, Mirko Bartels, enercity, Jonas Gonell, Nancy Heusel, Klimaschutzagentur, Klimaschutzleitstelle Region Hannover, Landeshauptstadt Hannover, Judith Müller, Museum für Energiegeschichte(n), privat, proKlima, Region Hannover, Stadt Seelze, Stadt Springe, üstra

Gestaltung: www.kitazo.de · Hannover
proKlima aktuell: www.look-werbeagentur.de

Druck: www.umweltdruckhaus.de
Gedruckt auf Recycling-Papier
klimaneutral gedruckt

Gesellschafter der Klimaschutzagentur

Region Hannover · Hannover · Klimaschutzagentur Region Hannover e.V. Förderverein · enercity positive energie · GMSW · target · avacon · Ingenieurbüro Beratung · Gebäudesimulation · Planung · üstra · as solar · ecoJoule · WINDWärts Projekte mit erneuerbaren Energien